

Erste Seite:

Auf der Isla Margarita ist der Tourismus nicht die einzige Einnahmequelle. Manche Menschen leben

vom Fischfang. Wohl dem, der, wie hier vor dem Strand La Galera, ein eigenes Boot hat.

Vorherige Seite:

Umwelt von Wolken und magischer Kraft – so zeigen sich die Tafelberge in der Gran Sabana, der „Großen Savanne“ im

Südosten. Hier ein Blick vom 2810 Meter hohen Roraima hinüber auf den etwas kleineren Nachbarn Kukenan.

Unten:

Viele Venezolaner haben ein Faible für „bunt“, ein Spiegel der Seele, der Fröhlichkeit. Hausfassaden und Fischerboote, wie hier in Puerto Colombia, erstrahlen oft in frischem, farbigem Anstrich.

Seite 10/11:

Wie viele Bach- und Flussläufe Venezuela durchziehen, ist exakt kaum zu beziffern. Einen erstaun-

lichen Wasserreichtum zeichnet die Gran Sabana aus, durch die sich der Río Caroní windet.

Inhalt

12

Willkommen in Venezuela!

26

Caracas und der Norden
Seite 54
Eingeborene Völker – die Indígenas

64

Einfach paradiesisch – die Inseln

74

Von der Gran Sabana ins Orinoco-Delta
Seite 82
Tepuis, die magischen Tafelberge
Seite 94
Auf den Spuren der Forscher und Abenteurer

114

Die Llanos – weites, flaches Land

124

Lockruf des Dschungels – der Süden
Seite 128
Wunderwelt aus Wasserstraßen – der Orinoco

134 Register

135 Karte

136 Impressum